Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

**Band:** 4 (1909)

Heft: 7

**Sonstiges** 

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Madden in der Haushaltung behilflich sein, handarbeiten ber-richten und auf alle mögliche Weise ihre Zeit nuthringend anwenden. Rurg und gut, fie werden von Klein auf dagu erzogen, erft den Eltern, dann dem Ausbeuter und zu guterlett dem Manne untertan zu fein. Wenn fie dann heiraten und das Streben ihrer Männer nicht gleich zu begreifen imftande find, so sind dieselben auch nicht zufrieden und die Männer, statt sie aufzuklären, sind oft brutal genug, der Frau Mangel an Verständnis zum Vorwurf zu machen, für den die Frauen eigentlich doch nicht verantwortlich gemacht werden fonnen.

hier, bei der Mädchenerziehung, sollte der Anfang mit der Aufklärungsarbeit gemacht werden. Denn jeder, der weiß, wie viel Mühe und Not es verursacht, bis man die anerzogenen Vorurteile abgeschüttelt hat, wird zugeben muffen, daß es eigentlich ein Ber= brechen ift, die Kinder immer und immer wieder in den alten Fehlern zu erziehen; benn fo tommen wir nicht weiter, wenn jede Generation immer wieder von vorn anfangen muß

In richtiger Erkenntnis dieser Erziehungsmängel haben sich in Zürich eine Anzahl Genossen und Genossinnen zusammengetan, um eine Sonntagsschuse zu gründen. Der Zweck derselben ist, die Kinder möglichst ungezwungen und frei in die Naturvissenschaften und in die alleewein warschlichen Erzen ginnumgikar schaften und in die allgemein menschlichen Fragen einzuweihen. Ramentlich foll auch das Colidaritätsgefühl geweckt werden, um fo die Rinder möglichst früh für die Rämpfe, die ihrer in ihrem späteren Leben warten, abzuhärten und auszubilden. Aufgenommen werden

Kinder von 5 bis zu 16 Jahren. Gleichzeitig wurde an der Versammlung beschlossen, fünftig für die Bereinsabhaltungen nicht mehr per Karte einzuladen, sondern in der "Borkämpferin" zu inserieren. Die Versammlungen sollen bis auf weiteres immer am ersten Donnerstag jeden Monats im "Fallstaff" stattsinden. (Räheres siehe in der Bereinschronik!) P. Steininger.

## Genoffinnen!

Es ift an der Zeit, daß auch mir, die Sektionen des fdweiz. Arbeiterinnenverbandes, ernftlich an die Organisationsarbeit herantreten. Unfer Mitgliederzuwachs muß ein größerer werden, wenn wir uns an den Aufgaben der ichweiz. Arbeiterbewegung wirksam beteiligen wollen. Bor allem lagt uns die vielen Beimarbeiterinnen aufsuchen, fie aus ihrer Berborgenheit hervorholen und fie den verschiedenen gewerkichaftlichen Organis sationen zuführen, wo allein es ihnen möglich fein wird, ihren Intereffen entsprechende Forderungen gur Geltung zu bringen.

Die einzelnen Sektionen sollten es fich angelegen fein laffen, zu diesem Zwecke Agitationskommissionen ins Leben zu rufen, bestehend aus den rührigsten und opferwilligsten Genoffinnen, die den Organisationsgedanken freudig hinaustragen in die Hutten der armen Deimarbeiter und Proletarier. Genossinnen! Zeigt den Männern, den Genossen, daß das Solidaritätsbewußtsein, das Gefühl der Zusammengehörigkeit, auch unter den arbeitenden Frauen ein ausgeprägtes ift!

Für den Monat Oftober laufenden Jahres hat der Zentralvorstand die Abhaltung von Agitationgreferaten in eueren Settionen beschlossen und mit dieser Aufgabe die Arbeiterinnensekre= tarin, Benoffin Marie Walter, betraut. Die folgenden Vortrags= themen seien euch zur Auswahl vorgelegt:

- 1. Die Broletarierin als Sausfrau, Mutter und Fabritarbeiterin.
- 2. Die soziale und wirtschaftliche Befreiung ber arbeitenben
- 3. Die arbeitenden Frauen und der freie Samstagnachmittag.
- 4. Der Mutterschutz und die unentgeltliche Geburtähilfe. 5. Die Arbeiterbewegung und das Genossenschaftswesen.
- 6. Was bringt das neue Zivilgesetz den Frauen und Kindern? 7. Die Kinder- und Frauenarbeit in der Beiminduftrie.

Genoffinnen! Sucht das für euch paffenofte Thema heraus und gebt es nebst der Angabe von Zeit und Ort der Agitations= versammlung bis zum 15. September dem Arbeiterinnensekretariat bekannt. Keine Sektion versaume es, ihre diesbezüglichen Wünsche rechtzeitig zu äußern. Die verfügbaren Sonntage hat der Zentral= borftand folgenden Settionen zugedacht:

3. Oftober Arbeiterinnenverein Berisau; 10. Oftober Arbei= terinnenverein Schaffhausen; 17. Oftober Sozialdem. Frauen 3u. rich (Schlieren); 31. Oktober Dienstbotenverein Zurich und Don-

nerstag ben 21. Oftober Arbeiterinnenverein Winterhur. beeilt euch und trefft euere Dispositionen!

Mit Genoffinnengruß!

Winterthur, 26. Auguft 1909.

Der Bentralvorstand des Arbeiterinnenverbandes. Das Arbeiterinnensekretariat.

# Vereinschronik.

- Arbeiterinnen-Berein Schaffhaufen und Umgebung. Außerordentliche Generalversammlung Mittwoch den 15. Sept., abends 8 Uhr in der Roggengarbe bei Buße von 50 Kp. Unfere Mitglieder sowie unserem Berein noch fernstehende Frauen sind freundlich eingeladen. Die Bersammlung wird durch einen Vortrag belebt; wir erwarten daher pluktliches und nollsöhliges Ericheinen Der Vorstand. und vollzähliges Erscheinen.
- Verein der Baid: und Puhfrauen in Zürich. Monats: versammlung Donnerstag den 2. September, abends 8 Uhr im "Fallstaff". Referat unserer Arbeitersetretärin, Genossin Marie Walter: "Warum ist die Organisation der arbeitenden Frauen heute eine Notwendigkeit?" Die Mitglieder sind ge= beten, möglichst vollzählig zu erscheinen. Im Namen des Borftandes: P. Steininger.
- Arbeiterinnen-Berein Winterthur und Umgebung. Monatsversammlung Donnerstag den 2. September, abends 8 Uhr in der "Helvetia". Wir machen unsere Mitglieder darauf ausmerssam daß inskunstig unsere Bereinsversammlungen wieder regelmäßig am ersten Donnerstag jeden Monats stattfinden und in unserem Organ der "Bortämpferin" publiziert werden. Ertra-Ginladungen per Rarte erfolgen feine mehr. Der Borftand. Es erwartet gablreiches Ericheinen

# Bücherschau.

Bilder aus der schweiz. Heim arbeit von Jakob Lorenz. Preiz Fr. — 50. Diese bemerkenswerte Schrift vermittelt in an-ziehender naturgetreuer Schilderung die Arbeits- und Lebensverhältnisse in der Leinen-, Seiden- und Strohindustrie. — Wir verweisen auf den Probe-Ausschnitt in unserem heutigen Feuilleton.

Bon den "Sozialpolitischen Zeitfragen der Schweiz", berausgegeben von Paul Pflüger, versendet der Berlag der Grütlibuchhandlung Zürich soeben Het 4/5. Es enthält eine vorzügliche Arbeit von Pfr. A. Reichen in Winterthur über Auss kunfts= und Fürsorgestellen für Lungenkranke Preis Fr. 1 .-.

Als Heft 6 der "Sozialpolitischen Zeitfragen" er= scheint zugleich eine Arbeit von Jakob Lorenz, dem um das Bustandekommen der Beimarbeitausstellung verdienten Adjunkten des Schweiz Arbeitersekretariates. Seine Schrift betrifft das gegen= wärtig attuellste Thema: "Die Beimarbeit in der Schweiz". Preis Fr. -.50.

Es ift die erste Publikation, welche über die Resultate der diesjährigen Beimarbeitausstellung und die Lage ber schweizerischen Heimarbeiter zuverläffige Auskunft gibt. Wenn die Brofcure gu= gleich mit derzenigen von Reichen über die Fürsorge für Lungen= franke erscheint, so besteht hier auch ein Kausalzusammenhang, denn gerade die Heimarbeit leistet der Verbreitung der Tuberkulose großen Vorschub. Dies weist Lorenz an Hand der aufgenommenen statistischen Angaben nach und diutet auch die Wege an, welche in Bezug auf eine schweizerische Arbeiterschutgesetzung eingeschlagen werden follen.

Wir empfehlen das Abonnement der "Sozialpolitischen Zeit= fragen" bestens. Die Serie von 5 Nummern kostet nur Fr. 2.25. Das Einzelhest 50 Cts. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen, eventuell der Verlag der Grütlibuchhandlung in Zürich.

Etwas Neues bietet Rutters Predigt: "Frömmigkeit und Gehorsam, am 11. Juni gehalten, eine Predigt, so recht für Proletarier, leicht verständlich, jum Herzen des Lohnarbeiters sprechend und sturmgewaltig die Uebermacht des Mammons vers urteilend.

Bu beziehen beim Berlag der Grutlibuchhandlung in Burich jum Preise von 30 Cts.